

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4000, 4601, 4602, 4603 und 678.

für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die Kabinettsberatung in London.

Eine nochmalige Note an Frankreich?

GA London, 2. Aug. (Eig. Drahtb.) In einer Beratung des Kabinetts, die gestern abend fortgesetzt wurde und erst heute vormittag unmittelbar vor der Unterhaus-Sitzung zum Abschluss kam, vertrat die eine Meinung, dass in der gegenwärtigen Lage eine Note an Frankreich, die in der nächsten Zeit eine Antwort an Deutschland geschickt werden müsste. Von den französischfreundlichen Mitgliedern des Kabinetts soll in dieser Sitzung in Aussicht genommen worden sein, vor der Abfertigung der Note an Deutschland noch einmal eine Note an Frankreich zu richten, in der das Pariser Kabinet zum allerletzten Male aufgefordert werden soll, sich England anzuschließen. Das englische Kabinet soll sich bereit gefunden haben, der Absendung der Note zuzustimmen. Weiter wurde beschlossen, an Italien die Anfrage zu richten, ob es bereit sei, Konzeptionen in der Schuldenfrage zu machen, um vielleicht die Unterstützung der Regierung zu der Note an Deutschland zu erlangen. In englischen deutschfreundlichen Kreisen wurde bereits von einem bevorstehenden Bruch zwischen Frankreich und England gesprochen. (Mit dem wir in Deutschland ja nicht rechnen dürfen!) Dies hat in einflussreichen politischen Kreisen eine Stimmungsumwälzung hervorgerufen.

Umschwung in Paris?

GA Paris, 2. Aug. (Eig. Drahtb.) In den Kreisen des Quai d'Orsay hat man an der Hoffnung fest, dass ein Bruch zwischen Frankreich und England verhindert wird, selbst wenn England sich entschließen sollte, eine Sonderantwort an Deutschland zu richten. Poincaré ist davon überzeugt, dass England größeres Interesse an der Aufrechterhaltung der französisch-englischen Entente hat als Frankreich. Man bemerkt in französischen Regierungskreisen, dass mit der Möglichkeit einer englischen Sonderantwort auf die deutsche Ultimode von Anfang an gerechnet wurde, wie nach der Rückkehr des tschechoslowakischen Außenministers Benedek von London betont worden sei, und dass die Absendung einer solchen Sonderantwort Englands auch ohne Bruch mit Frankreich durchaus denkbar sei. Man bezeichnet den Wunsch der englischen Regierung, Deutschland wenigstens einen diplomatischen Sympathiebeweis zu leisten, als verständig bei der Lage der Dinge. Man hält es unter diesen Umständen für das Wahrscheinlichste, dass die englische Regierung heute nachmittag Vollmacht für die Verhandlungen mit den Verbündeten und auch mit Deutschland vom Parlament erteilt und erhalten wird. Ueber die Frage, was dann weiter geschieht, gehen die Vermutungen vollständig auseinander. Man ist nur einig darüber, dass der Plan einer Deklaration der englischen Dokumente für den Augenblick aufgegeben ist.

In den französischen Morgenblättern kommen die verschiedenartigsten Vermutungen über die Absichten Englands zum Ausdruck. Der „Matin“ hält es für möglich, dass von London noch ein mündlicher Meinungsaustausch unter den Verbündeten oder wenigstens zwischen Frankreich und Lord Curzon vorgeschlagen werde, wenn England sich entschleide, seine letzte Karte auszuspielen, d. h. eine Sonderantwort an Deutschland zu richten. „Reit Parisien“ hebt hervor, dass im englischen Kabinet erste Meinungsverschiedenheiten bestehen. Das „Echo de Paris“ berichtet in einer Londoner Depeche, England fürchte, isoliert zu werden. Das „Pouvoirs“ Organ „Reit Journal“ schreibt, dass die englische Regierung einen letzten Versuch unternehmen werde, um zu einer Verständigung mit den Verbündeten zu gelangen. Es ist zu beachten, dass dieses von der Wirtschaftspolitik beeinflusste Organ vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch eines Bruches mit England warnt und Poincaré zu einer weniger passiven Haltung zu bestimmen sucht, nachdem Courmies Industriesriele betont hat, dass normale Beziehungen zu England für die Metallindustrie Frankreichs von größter Bedeutung sind.

Das von der Großindustrie unterstützte Nachrichtenbüro hebt in einem Bulletin hervor, dass die Folgen eines Bruches mit England sich auf finanziellen Gebiet für Frankreich ungünstig bemerkbar machen würden.

FZ Paris, 2. Aug. (Meld. der „Frankf. Ztg.“) Die hier unerwartete Energie, mit der die englische Regierung sich dem Entschluss durchzusetzen scheint, der französischen Verschleppungsakt ein Ende zu machen, hat in den politischen Kreisen seine Wirkung nicht verfehlt. Man fängt in Frankreich an, die Verhandlungen ernst zu nehmen. Wenn auch keine sicheren Anhaltspunkte vorliegen für die Haltung, welche die französische Regierung der neuen Lage gegenüber einnehmen wird, so lässt sich doch feststellen, dass in den politischen Kreisen seit 24 Stunden fast ständige Nervosität herrscht, und dass die Zurechnung, mit der man bisher damit gerechnet hat, dass es der französischen Diplomatie gelingen werde, die Verhandlungen mit Deutschland bis zum völligen Zusammenbruch Deutschlands hinauszuziehen, sehr

ernsten Zweifeln an dem glücklichen Ausgang dieser Spekulation gewichen ist. Weiterhin lässt sich feststellen, dass bereits von den verschiedensten Seiten her versucht wird, auf Poincaré im Sinne der Räumung und eines Ausgleichs mit England einzuwirken. Auch das „Journal des Debats“ warnt vor einem unheilbaren Bruch mit England.

GA Paris, 1. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Redaktionen über die pessimistische Beurteilung der Lage in London scheint in manchen hiesigen Kreisen nachdenklich zu stimmen. Es fehlt nicht an scharfer Kritik der Methoden Poincarés, dem man den Vorwurf macht, durch seine Unnachgiebigkeit, insbesondere den Wünschen Belgiens gegenüber, die diplomatische Stellung Frankreichs erschweren zu haben.

In Telegrammen der Londoner Korrespondenten dieser Blätter wird zugegeben, dass der Eindruck, den die französische Antwort dort hervorgerufen habe, nicht günstig sei, und dass man in London die Hoffnung auf Verständigung über eine gemeinsame Antwort nahezu aufgegeben habe. Man ist aber davon überzeugt, dass die englische Regierung sich nicht abhalten lassen wird, einen gangbaren Weg zu suchen.

Eine deutschfeindliche Rede Sir Robert Hornes!

GA London, 2. Aug. (Eig. Drahtb.) Sir Robert Hornes hat gestern im Unterhaus eine überaus deutschfeindliche Rede über die Anschuldigungen der Elts gehalten. Er ging davon aus, dass Deutschland sich durch die Entwertung der Mark von allen inneren Kriegsschulden befreit habe, während England ein Menschenalter oder noch länger für seine Kriegsschulden arbeiten müsse. Man dürfe Deutschland sich nicht zu schnell erholen lassen, denn ein geeinigtes Deutschland würde jetzt ein noch gefährlicherer Rivale sein als vor dem Kriege. Ein Moratorium von vier Jahren sei viel zu lang, weil es die Erholung Deutschlands zu rasch fördere. In seinen weiteren Ausführungen wies Sir Robert Hornes darauf hin, dass England bei seinen ungeheuren Steuerlasten die Bezahlung der französischen Schulden erreichen müsse.

In der französischen Politik kein Fortschritt.

TU Paris, 1. Aug. (Drahtb.) Radio teilt mit, Mitteilungen aus gutunterrichteten Kreisen in London zufolge hat das vorläufige Studium der französischen Note gezeigt, dass sie gegenüber der französischen Politik vor drei bis vier Monaten keinen nennenswerten Fortschritt darstelle. Es werde nunmehr sehr zweifelhaft, dass die Verhandlungen zwischen beiden Regierungen auf zufriedenstellender Grundlage fortgesetzt werden können. In gewissen Kreisen rechnet man damit, dass England nichts anderes übrig bleiben werde, als eine getrennte Antwort an Deutschland zu richten, wenn eine Beilegung der französisch-englischen Schwierigkeiten über die Ruhrbesetzung nicht erzielt werden könne.

Die Haltung Belgiens.

WTB London, 1. Aug. (Drahtb.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ äußert in bezug auf die Haltung Belgiens: Der interessenreiche Zug der belgischen Regierung sei vielleicht ihre Auffassung, dass das Ruhrgebiet in Uebereinstimmung mit den deutschen Zahlungen geräumt werden solle. Die belgischen Staatsmänner seien der Meinung, dass eine Zahlung in deutschen Obligationen oder Wechseln die Zurückziehung der Truppen rechtfertigen würde, vorausgesetzt, dass die Zahlungen durch ausländische Banken oder andere Institute gesichert würden, wie dies bei den deutschen Schatzwechseln für Belgien im letzten Jahre geschehen sei. Die Belgier wollten die Kommerzialisierung der deutschen Schuld. Sie betrachten die Angelegenheit vom Standpunkte des Finanzmannes aus, die Franzosen von dem des Juristen oder Politikers aus. Diese Meinungsverschiedenheit wurde in Paris debattiert. Die Antwort auf Poincarés Bemerkung, der Wiederherstellungsausschuss und seine andere Körperschaft müsse die deutsche Zahlungsabgabe bestimmen, sei die, dass die Kommission angesichts ihres Verhaltens in der letzten Zeit nicht länger Anspruch darauf erheben könnte, dass sie im rechten Geiste handle, wie es der Versailler Vertrag fordere.

Die Sozialdemokraten beim Reichskanzler.

BB Berlin, 2. Aug. (Drahtb.) Gestern nachmittag wurden die Vertreter des sozialdemokratischen Fraktionsvorstandes in der Reichskanzlei empfangen. Auf Seiten der Reichsregierung nahmen an den Verhandlungen Reichskanzler Dr. Cuno, Reichsfinanzminister Dr. Gismos, Reichswirtschaftsminister Dr. Bredow und Wiederbaudminister Albert teil. Die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten trugen die finanzpolitischen Reformvorschlüsse der Sozialdemokratischen Partei vor. Die allgemeine Ausdrucksweise über die Ursachen der Finanznot und ebenfalls

über die Richtung, in der Abhilfe gesucht werden müsse. Die sozialdemokratischen Vertreter stellten den Steuerentwurf der Regierung die Vorwürfe ihrer Partei entgegen. Dem Blatt zufolge erklärten die Regierungsvertreter, dass in kürzester Frist durch Ausbau des Steuersystems Billionenbeträge zum Fließen gebracht werden müßten, wenn die fürchterlichen Wirkungen der Inflation gehemmt werden sollten. In der Beratung wurden auch die Schwierigkeiten der Ernährung hervorgehoben und von den sozialdemokratischen Vertretern dringend Abhilfe verlangt.

Gegen jede Kapitulation.

GA Berlin, 1. Aug. (Eig. Drahtb.) Der „Vorwärts“ schreibt heute über die Frage der Verhandlungen mit Frankreich, und gelangt dabei zu folgendem, für die feste Haltung unter den Sozialdemokraten bezeichnenden Schluss: „Deutschland kann durch eine Kapitulation seine Lage in nichts verbessern. Die Kapitulation bringt keine einzige Kartoffel in die deutschen Schüsseln. Sie kostet Ruhr, Rhein und Saar. Sie kostet aber noch viel mehr. Denn sie öffnet nicht den Weg zu einer Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich, sondern sie versperst ihn und vernichtet alle Rechnungen auf eine friedliche Zukunft Europas. Im Interesse einer ehrlichen Verständigung zwischen dem deutschen und dem französischen Volke müssen wir Sozialdemokraten auch unter den schwersten Umständen dabei beharren, das Verhandlungen zwischen beiden Gleichberechtigten zu führen sind, und dass ihr Ziel, die Befreiung dieses Landes von einer mit dem Frieden von Versailles nicht zu vereinbarenden Herrschaft ist. Deutschland kann nicht einer Politik zum Triumph verhelfen, die das Verderben aller ist, und darum kann es nicht kapitulieren.“

Die Zentrumspartei verleugnet den Artikel der „Germania“.

TU Berlin, 1. Aug. (Drahtb.) Der Zentrumsparteikorrespondent schreibt zu den Krisengerüchten in Berlin nunmehr folgendes: Die Monatszeitungen Berlins sind voll von Krisengerüchten. Nach unserer Meinung kann zurzeit nichts verwirklicht sein als ein Abwärtswandel, der ersparnisgemäß einige Tage der Verwirrung und Unsicherheit zur Folge hat. In der inneren Politik kommt es heute auf die Geschlossenheit des ganzen deutschen Volkes an. Jede Unsicherheit ist ganz unheilbar. Das Reichsministerium hat schon eher Maßnahmen treffen müssen. Eine Zeit ist zweifellos der Abwärtswandel vom Freitag. Sache des Reichstages ist es nunmehr, die Vorläge der Regierung möglichst rasch zum Gesetz werden zu lassen und sie möglichst rasch zum Gesetz auszubauen. Schon längst hätte die Regierung erkennen müssen, dass der passive Widerstand nicht so ohne weiteres zu finanzieren sei. Auf der anderen Seite lässt sich jedoch nicht verkennen, dass, seitdem die deutsche Regierung beirrt, keine Regierung eine so schwere und verantwortungsvolle Aufgabe zu lösen gehabt hat wie die gegenwärtige. Uebersehen darf man auch nicht, dass der Reichstag sich nicht derart verhalten hat, um einzuschreiten und der Regierung zu energischen und entscheidenden Schritten Vertrauen einzufößen. Es geht ums Ganze. Diese Tatsache scheint vielen Volksteilen noch nicht in ihrer ganzen Bedeutung zum Bewusstsein gekommen zu sein. Die größten Opfer müssen von allen Kreisen der Nation gebracht werden, selbstverständlich aber je nach der Leistungsfähigkeit des einzelnen. An alle Beteiligten müsse der Ruf ergehen, bereitwillig große Opfer zu bringen für die deutsche Sache. Partei- und Interessengruppen müssen jetzt verschwinden. Nur das Vaterland kann, darf und muß allen maßgebend sein.

Die Verhandlungen über die Neuregelung der Bergarbeiterlöhne.

TU Berlin, 1. Aug. (Drahtb.) Die Verhandlungen über die Neuregelung der Bergarbeiterlöhne, die am Mittwoch im Reichsarbeitsministerium begannen, sind auf Donnerstag verlagert worden.

Die deutsche Hochseefischerei.

TU Bremerhaven, 1. Aug. (Drahtb.) In der am Freitag abgehaltenen Versammlung der Arbeitnehmer im Hochseefischergewerbe wurde der in Hamburg gefällte Entschluß mit großer Mehrheit angenommen. Wie der Verband deutscher Kautschuk, Seifen und Hochseefischerei, mitteilt, geschah die Annahme aus der Erkenntnis heraus, dass die allgemeine wirtschaftliche Notlage des deutschen Volkes es erfordere, dass die Hochseefischerei auf schnellstem Wege und in größerem Umfang wieder aufgenommen wird.

Die Behebung der Nahrungsmittelknappheit.

GA Berlin, 2. Aug. (Eig. Drahtb.) Die außerordentlich ernste Lage, in der sich Deutschland nach innen und außen befindet, ist noch weiter vergrößert worden durch Schwierigkeiten auf dem Lebensmittelmarkt, die natürlich im besetzten Gebiet mit seinen Vertriebsstellen besonders empfindlich spürbar geworden sind. Der Grund dieser unerwarteten Schwierigkeiten liegt in dem unglücklichen Zusammentreffen einer verpönten Ernte und eines neuen, fast unerhörten Marktfurors, sie sind aber nicht in einem eigentlichen Mangel an Nahrungsmitteln begründet. Denn die zur Ernährung nötigen Vorräte sind vorhanden, bis auf Kartoffeln und Getreide. Die Befreiung der Märkte mit Kartoffeln wird aber von der nächsten Woche ab sehr viel stärker eintreffen. Mit Holland ist ein Abbruch auf Lieferung von 20.000 Tonnen gemacht worden, in etwa zehn Tagen werden treffen die Frühkartoffeln aus dem Inlande, aus Sachsen, Mecklenburg, ein. Auch steht eine gute Brotgetreideernte zu erwarten. Vieh und Früchten vom Lande nach den Märkten zu wünschen übrig, ebenso die Beschaffung von Fett, Speck und Margarine aus dem Auslande. Die im Interesse der Währung vorgenommenen Einschränkungen des Devisenverkehrs sind inzwischen mit Bezug auf die Zufuhr der notwendigen Nahrungsmittel wieder aufgehoben worden. So wurden am heutigen Mittwoch nach Verhandlungen des Reichsernährungsministers mit der Reichsbank größere Beträge an Devisen zum Großeinkauf der nötigen Futtermittel im Auslande bereitgestellt. Denn unter Export ist noch immer groß genug, um die hierfür nötigen Devisen zu produzieren. Wenn die Zufuhr von Waren gerade unter den gegenwärtigen Schwierigkeiten vielfach ungenügend ist, so liegt das im wesentlichen an der noch immer nicht aufgehobenen Geldentwertung. Der Landwirt, der von seinen Ernteträgen das ganze Jahr leben muß, will sich diese Erträge nicht in einem Gelde bezahlen lassen, das nach wenigen Wochen einen großen oder den größten Teil seines Wertes verloren hat. Darum ist auch das beste Mittel für die Befreiung der gegenwärtigen Lebensmittelknappheit.

Die rasche Behebung der Goldanleihe.

Denn für eine neuerliche Zwangswirtschaft, an die wohl wirklich niemand mehr denkt, fehlen dem Staate alle Wirtschaftsmittel, und zwar erst recht in einer Zeit, in der man Lebensmittel beschaffen möchte, ohne ihren wirklichen Preis anzugeben zu können, der erst nachträglich von irgendeiner Kommission festgestellt werden könnte. Der Landwirt darf aber nicht die geringste Ursache mehr, seine Vorräte zurückzuhalten, wenn er seine Waren in werbefähiger Anleihe bezahlt bekommt. Sobald diese Anleihe erscheint, entfällt auch der Anreiz, im inneren Verkehr noch mit Devisen zu zahlen, wie dies heute leider der Fall ist, und damit die Devisenpreise in die Höhe zu treiben. Die Goldanleihe, deren Bedingungen am heutigen Donnerstag veröffentlicht werden dürfen, soll nicht durch Devisen, sondern durch Verpfändung einer weiteren Quote des deutschen Volkseinkommens und der deutschen Wirtschaft gesichert werden, soweit Teile dieses Einkommens von dem Garantienangebot an die Verbandsmacht freigegeben worden sind. Die Anleihe wird in barem Gelde erlöst werden können, nicht, wie die Dollaranleihe, in Devisen. Sie soll im Gegenzug zu dieser vorläufigen Anleihe frei sein und so leichtflüssig und bequem wie irgend möglich gestaltet werden. Natürlich entsteht dadurch die Gefahr, dass wir dadurch doppelte Zahlungsmittel, also eine Art von Doppelwährung erhalten. Jedoch wird diese wertbeständige Anleihe hauptsächlich für die großen Zahlungen in Frage kommen, während der Papiermarkt der gesamte Konsumverehr vorbehalten bleibt. Keinesfalls soll also die Mark als Zahlungsmittel noch weiter entwertet oder gar ausgedient werden.

Mit diesem Wertpapier werden von selbst die Nahrungsmittel, die ja in Deutschland an sich in ausreichendem Maße vorhanden sind, auf den Markt gebracht werden. Was die Forderung an Brotgetreide betrifft, die jährlich etwa ein Drittel unseres Verbrauchs ausmacht, die aus dem Auslande bezogen werden muß, so läßt sich darüber noch nichts sagen, solange nicht die Ernte klar übersehen werden kann. Es sollen jedoch rechtzeitig die zur Beschaffung der hierfür notwendigen Devisen nötigen Schritte getan werden.

Zu fordern ist, daß die zahlreichen Getreidebesitzer im besetzten Gebiet, die von der Reichswirtschaftsstelle angelegt worden sind, nun endlich für den Verbrauch geöffnet werden.

Im besetzten Gebiet sind die allgemeinen Schwierigkeiten durch die ungeheuren Verzehrsbedürfnisse bedeutend gesteigert. Auch hier arbeitet der Reichsernährungsminister sehr zusammen mit dem Reichswehrminister, der das Möglichste in der Verteilung von Verzehrsmitteln für die Lebensmittelversorgung zu leisten sucht. Daß der Transport mit Autos die Nachversorgung nur ganz ungenügend durchführen kann, ist leider Tatsache.

So ernst also die Lage ist, so ist doch zur Vergewaltigung kein Anlaß, und im besetzten Gebiet ist auf eine baldige Besserung der Lage zu rechnen, wobei natür-

sch mit einer gewissen Anpassung der Preise an den jeweiligen Dollarstand im allgemeinen gerecht werden muß.

Die Leiden des Ruhrgebiets.

Weitere Besetzung von Zechen.

TU Glinningfeld, 1. Aug. (Drahtb.) Heute früh wurde die Zeche Hannover 3 und 4 (Krupp) von den Franzosen besetzt. Die Belegschaften sind in einen 48stündigen Proteststreik eingetreten.

Scharfe Patrouille in Westhofen.

TU Münster, 1. Aug. (Drahtb.) Die Patrouille hat sich in Westhofen wesentlich verstärkt.

Erschwerung des Straßenbahnverkehrs.

WTB Köln, 1. Aug. (Drahtb.) Auf den Straßenbahnen des Kreises Arelid dürfen im Innern der Wagen nur die Stühle besetzt werden. Auf der Vorder- und der hinteren Plattform dürfen nur vier oder fünf Personen stehen. Der Arbeiterverkehr ist dadurch fast unmöglich geworden. In Koblenz wurden weitere 30 Eisenbahner ausgewiesen.

Gamm-Dortmund.

GA Essen, 1. Aug. (Drahtb.) Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Hamm-Dortmund ist bis Scharnhorst wieder aufgenommen worden.

Ausweisungen und Verhaftungen.

b. Duisburg, 2. Aug. In Duisburg haben weitere 105 Eisenbahner, ausschließlich Güterbodenarbeiter, den Ausweisungsbefehl erhalten.

Der Direktor der Zinkwerke in Mülheim, Dr. Sätzle, ist von der Besatzung verhaftet worden. Seine Verhaftung soll erfolgt sein, weil die Direktion angeblich eine Räumstation benutzt habe.

40 Milliarden beschlagnahmt.

WTB Remscheid, 1. Aug. (Drahtb.) Gestern wurden von den Franzosen bei der Reichsbank nebenstehende in Remscheid etwa 40 Milliarden Mark beschlagnahmt.

Beschlagnahme Lohngeelder.

WTB Remscheid, 1. Aug. (Drahtb.) Die Franzosen besetzten gestern das Raststättener Eisenwerk, S. m. b. H., wo 17 Milliarden Mark Lohngeelder beschlagnahmt wurden. Auf den Protest der Werksleitung gegen die Beschlagnahme hin, daß es sich um Lohngeelder handele, wurde erwidert, es sei der Besatzungsbehörde bekannt, daß nur ein Drittel der Arbeiter beschäftigt, daß aber die gesamte Belegschaft Löhnung erhalte.

Beschlagnahme von Möbeln.

GA Essen, 1. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Besatzungsbehörde besetzte heute die Beschlagnahme von Möbeln bei den Direktoren der Kruppischen Werke fort. U. a. wurden aus der Wohnung des Vorstandes der Firma Krupp, Ministerialdirektors Scheffer, die Möbel herausgeholt.

Der Fall Graff.

GA Aachen, 1. Aug. (Eig. Drahtb.) Der zweite Verhandlungstag vor dem belgischen Kriegsgericht in der Nordische Graff war mit der Vernehmung der Sachverständigen und der Angeklagten ausgefüllt. Die Angeklagten widerriefen ihre früheren Aussagen mit der Begründung, daß sie damals unter moralischem Zwang gestanden hätten. Wahrscheinlich wird der Prozeß noch eine Woche dauern.

Zusammenstoß in Oberhausen.

BB Berlin, 2. Aug. (Drahtb.) Blättermeldungen aus dem Ruhrgebiet zufolge ist es gestern in Oberhausen zwischen streikenden Bergarbeitern

und Polizei zu schweren Zusammenstößen gekommen. Ein Demonstrationszug versuchte, in die Nähe des Polizeipräsidiums zu gelangen. Als sich ihm Polizei entgegenstellte, nahmen die Kundgebenden, die zum Teil mit Spaten und Hacken bewaffnet waren, eine drohende Haltung ein. Nachdem die Polizeimannschaften zunächst Schreckschüsse abgegeben hatten, schossen sie schließlich auf die Menge, töteten zwei Kundgebende und verwundeten viele.

Der Zwischenfall ist zweifellos auf die Agitation linksradikaler Kreise zurückzuführen, die die herrschende Notlage zu einer radikalen Propaganda benutzen. Die kommunistische Presse veröffentlicht Entschuldigungen von Belegschaftsversammlungen mehrerer Zechen, die in scharfer Tonart gehalten sind. Von der kommunistischen Presse selbst wird die Beschlagnahme der Lebensmittelvorräte des Großhandels und der Verkaufszentren an den Straßen (s) sowie die Einberufung eines Betriebsrätekonferenzen als die dringendste Forderung bezeichnet.

Das Unglück in Kreisen.

WTB Berlin, 1. Aug. (Drahtb.) Der Reichspräsident überließ dem Reichsverkehrsminister folgende Drahtb.: Die Nachricht von dem schweren Eisenbahnunglück in Kreisen erweckte im ganzen deutschen Volksemergenten die Teilnahme. Ich bitte Sie, den Hinterbliebenen der Opfer und den Verletzten der juchharen Katastrophe den Ausdruck meines herzlichsten Mitgeföhls zu übermitteln.

WTB Berlin, 1. Aug. (Drahtb.) Der Reichsverkehrsminister Gröner hat an den Präsidenten der Eisenbahndirektion Rassel gebrichtet: In tiefer Trauer beklage ich das Unglück in Kreisen, das zu den juchharten Ereignissen in der Geschichte der deutschen Bahnen gehört. Ich bitte Sie, alles aufzubieten, was zur Vinderung der Not und dem Leid dienen kann, und erlaube Sie weiter, den Angehörigen der Toten und Verletzten mein warmstes Mitgeföhls und meine aufrichtige Teilnahme auszudrücken. Meinen Dank bitte ich allen denen zu übermitteln, die berufen oder freiwillig in aufopferndster Weise den Verunglückten beigestanden haben.

Roth in Lebensgefahr!

WTB Rassel, 1. Aug. (Drahtb.) Wie die Pressestelle der Reichsbahndirektion Rassel mitteilt, schweben von den in der chirurgischen Klinik in Göttingen befindlichen Verletzten noch zwei Männer, drei Frauen und neun Knaben in Lebensgefahr. Von den bisher namentlich noch nicht ermittelten neunzehn Toten sind nunmehr neun festgestellt worden.

Der Prozeß gegen die Befreier Ehrhardts

GA Leipzig, 1. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Abschluß des Verfahrens gegen die Befreier Ehrhardts ist bereits in der nächsten Woche zu erwarten, und die Hauptverhandlung wird Anfang oder Mitte September in Leipzig stattfinden. Außer dem Ehepaar von dem Busche richtet sich die Anklage auch gegen den Studenten Studius, und den inzwischen flüchtig gewordenen Rasso von Prince. Inzwischen sind jedoch noch einige Verhaftungen in der Geschichte Ehrhardt erfolgt, und es ist daher wahrscheinlich, daß die Verurteilung an die Verhandlung gegen von dem Busche angehängt werden. Auch das Verfahren gegen Rasso ist jetzt dem Abschluß nahe. Die Hauptverhandlung gegen ihn soll ebenfalls im September vor dem Staatsgerichtshof stattfinden.

Die Urteile.

WTB Berlin, 1. Aug. Im Hinblick auf die erhebliche Zunahme der Teuerung in den letzten Tagen hat die amtl. preussische Preisbehörde mitteilt, daß die Höchstpreismittel bestimmt, daß von 1. August ab ein Teuerungsausgleich von 300 v. H. zu den Höchstpreisen der Mehl- und Getreidepreise, so daß jetzt rd. das 400fache des Friedenspreises zu zahlen ist.

Der letzte Rebell in Mexiko.

Der Tod Francisco Villás, meist ein Mitarbeiter des Madrid Blattes „El Sol“, bezeugt wegen des Zeitpunktes, an dem er eingetreten ist, eine außerordentliche Bedeutung. Bei diesem eigenartigen Mann interessiert mehr als das, was er wirklich getan hat, die Beharrlichkeit, mit der seine Lebensgeschichte von der Legende umwoben wird, welche einen bestimmten Einfluß sowohl auf die politischen Vorgänge in Mexiko wie auf seinen internationalen Ruf ausgeübt hat.

Villás war von dunkler Gestalt und von einer frühen politischen Vergangenheit, die Legende jedoch schmückte seine Jugend mit der Tugend der Aufrichtigkeit aus, die ihn zwang, den ersten Mord an der Spitze seiner Schwestern zu begehen. Von der Justiz verfolgt, floh er in die Berge und sammelte einen Haufen Volks um sich, und damit begann sein Räuberleben, das die Volkshysterie mit Taten der sozialen Gerechtigkeit verflocht hat: er nimmt immer nur dem Reichen den Überfluß ab, um dem Armen und Verlorenen etwas zuzuführen zu können. Ganz andere Dinge jedoch erzählen die gegen ihn eingeleiteten Prozesse, von denen er immer dadurch freikommt, daß er die Eisenfesseln seiner Ketten sprengt oder seine Räuber beschuldigt. Und so übernahm ihn, wie er als Held von romantischen Epischen auftritt, die der Geschichte des spanischen Räuberwesens entnommen zu sein scheinen, die Revolution und wandelt ihn zum Soldaten.

Francisco Madero, der Urheber der mexikanischen Revolution (gegen Porfirio Diaz), bediente sich aller bewährten Streiktricks, die ihm ihre Mitwirkung anboten, und Villás trat als Oberst in dessen Armee ein, um bald zum General aufzusteigen und es dazu zu bringen, daß er der entscheidende Faktor in der Republik wurde. Ehrgeiz, Schamlosigkeit und Treulosigkeit machen ihn zu einem überaus fähigen mexikanischen Politiker, der Schrecken einflößt und für jedes Unbehagen mit den offiziellen Agenten der Vereinigten Staaten zu haben ist. Auf der anderen Seite bereichert das Räuberleben zahlreicher Kämpfe seine Erfahrungen im Guerillakrieg und verschafft ihm die Möglichkeit, auch amtliche Kommandeure zu führen. Sein freierlicher Instinkt bildet sich bis zu dem Grade aus, daß er, obgleich an seiner Seite Militärs von begabtesten Ansehen wie der aus der Revolution von Sonora stammende Herrscher

festen Angeles sind, in schwierigen Momenten ihre Stellung im Kommando einnimmt und in Augenblicken triumphiert, da ausgesprochene militärische Kapazitäten vor dem Fiasco standen.

Dieser seltsame Kontrast von Fehlen und Vorzügen scheint seinem Charakter jede Geschlossenheit zu nehmen. Der Mann, der seinen Augenblick pausend, sich in die gewagtesten Unternehmungen einzulassen, weint und flucht vor dem Belohnen Soldaten, das in minder günstigen Zeitläufen im Begriff ist, ihn zu erschlagen. Er raubt Banken aus, erpreit von Frauen und Greisen Lösegelder und nimmt alles, was ihm auf seinem Wege unter die Finger kommt; gleichzeitig ist er inkompetent, einen Soldaten, weil er ein Eulen geschrien, oder einen Zivilisten, weil er sich betrunken hat, zu fesseln. Er führt sich in den von ihm besetzten Städten als Herrscher auf, und wie man ihn vorher wählte, und struppelt los, was fangen und betrunken haben, so führt man merkwürdigerweise gerade wieder auf ihn, wie er Straßen bauen und öffentliche Gebäude aufbauen läßt und wie er, da er selbst nicht schreiben kann, die Statuten von seiner Initiative entworfenen Banken diktirt.

Man darf nicht fragen, welches seine politischen und sozialen Ideale waren, denn sie würden sich kaum aus dem dünnen Gewirr seiner Handlungen herauslösen lassen. Ein Umstand flagt ihm an und verbündet seine Triumphe, und das ist, daß er zunächst der Liebling des amerikanischen Volkes und der Freund der Washingtoner Regierung war, und daß alsdann sein Stern in den Vereinigten Staaten verblühte, als ihn die Kruppen des Generals Obregon geschlagen hatten und die Präsidenschaft Benustano Carranza sich festsetzte. Die Geschichte weist eines Tages den Aufkommenhang dieser Dinge aus: nicht bringen; unterdessen können aber die Mexikaner nicht vergessen, wie zu gleicher Zeit, da der gescheiterte Herrscher die Fluren seines Vaterlandes verheerte und die Zwietracht unter den Bürgern schürte, die nordamerikanische Presse ihre Spalten mit bis zum Rande gefüllten Berichten füllte, in denen Villás der „Napoleon von Mexiko“ genannt wurde.

Das Brandmarken ihn stärker als die Verbrechen seiner Jugend, seine Gewalttätigkeit im Kriege und seine Schamlosigkeit als Politiker. Wohl lehrte er sich nachher wieder auf, aber seine tödliche romantische Geste machte ihn den Einbruch, der sei der Rache sucht aufbrachten. Nachdem er sich mit der

Im Aufbruch von London nach Köln.

TU London, 1. Aug. (Drahtb.) Der erste reine Last-Aeroplan hat mit einer Ladung Tabak seine erste Reise von London nach Köln angetreten. Das Flugzeug hat zwei Motoren von zusammen 750 PS und vermag 4 Tonne Last mit einer Geschwindigkeit von 90 englischen Meilen in der Stunde zu befördern. Es soll regelmäßig auf der Strecke London-Köln im Dienst sein. Zwischen seinen beiden Propellern befindet sich ein großer bedeckter Laderaum.

Besserung im Befinden Hardings.

GA San Francisco, 1. Aug. (Eig. Kabel-telegramm.) Das Befinden des Präsidenten Harding besserte sich. Harding verbrachte eine ruhige Nacht und nahm regelmäßig Nahrung zu sich. Auch daraus schließt man auf eine Besserung des Befindens, daß die Rede, die der Präsident ursprünglich gestern abend halten wollte, heute durch die Presse veröffentlicht wird. Die Rede enthält eine Rückschau für die auswärtige Politik des Präsidenten und legt die Bemühungen Hardings dar, die Vereinigten Staaten an dem internationalen Gerichtshof teilnehmen zu lassen. Auch die Abrüstungsverträge werden erwähnt. Es heißt dann, daß es zur Vervollständigung des Friedensgedankens wünschenswert wäre, daß Rußland und Mexiko von den Vereinigten Staaten anerkannt würden. In Bezug auf Rußland erklärte Harding jedoch, daß die internationale Moral allerdings jegliche Sanctionierung der Kaiserrepublik verbiete. Die Vereinigten Staaten müßten durch Ausbau freundschaftlicher Beziehungen den Friedensgedanken stärken und die Kriegsgefahr unter den Nationen möglichst auf ein Minimum einschränken. Nach der Ansicht Hardings könne das am besten durch die Gründung eines internationalen Gerichtshofes geschehen. Interessant ist noch eine Stelle bezüglich der Verhältnisse in Rußland. Der Präsident erklärt, daß die gesunde Entwicklung Rußlands erfordere es, daß die Regierung in festen Händen liege, die die Irrtümer ausbeseitigen, auf denen das gegenwärtige System beruhe. Erst nach Beseitigung dieser grundsätzlichen Irrtümer könne eine offizielle politische Anerkennung in Aussicht gestellt werden.

10 Millionen Kriegsversümmelte.

WTB Genf, 1. Aug. (Drahtb.) Nach einem vorläufigen Bericht des Internationalen Arbeitsamtes wurden gestern in Genf, dem Sitz des Internationalen Arbeitsamtes, von den Sachverständigen, die sich mit der Frage der Unterbringung der Kriegsversümmelten zu beschäftigen haben, folgende Angaben über die Zahl der pensionierten versümmelten Kriegsversümmelten in den verschiedenen am Weltkrieg beteiligten Ländern gemacht: Deutschland 1.537.000, Japan 10.000, Frankreich 1.500.000, Kanada 45.000, Vereinigte Staaten 157.000, Großbritannien 117.000, Australien 75.000, Italien 800.000, Polen 320.000, Rumänien 100.000, Schweden 164.000, Rußland 775.000, Tschechien 236.000, Neuseeland 20.000. Die Gesamtzahl der Kriegsversümmelten beträgt somit 7.124.000. Bei dieser Zusammenfassung fehlen jedoch noch die amtlichen Statistiken über die Zahl der Kriegsopfer in der Türkei, Bulgarien, den baltischen Staaten, Portugal, Ungarn und Japan. Es kann angenommen werden, daß die Zahl der Kriegsversümmelten sich auf 10 Millionen beläuft.

Annahme des belgischen Militärgesetzes.

TU Brüssel, 1. Aug. Der Senat hat mit 82 gegen 32 Stimmen bei 4 Stimmentzählungen das Militärgesetz angenommen. Der Abg., der eine zweimonatige Verlängerung der Militärdienstzeit bei Fortdauer der Ruhrbesetzung vorschlug, wurde mit 85 gegen 43 Stimmen bei 2 Stimmentzählungen angenommen.

nig zahlreichen Anhängern, die ihm von seinem nach der Hauptstadt der Republik gezogenen Heer von 100.000 Mann noch begleitet waren, in die nördlichen Gebiete zurückzogen, überdritt er in aller Stille die Grenze, drang in nordamerikanisches Gebiet ein und überfiel die Stadt Columbus, um so gegen die ihm von der Washingtoner Regierung zugesagten Beihilfen zu demonstrieren. Die Vereinigten Staaten antworteten mit der Inhaftierung des Präsidenten Carranza war es zu danken, daß ein verhängnisvoller Krieg hintertrieben wurde, das als Folge der Unbedachtsamkeit Villás jeden Augenblick ausbrechen konnte.

Nach einmal über Villás seine Mission als Störenfried aus, als er der Passifizierung der Republik mit neuen Anlässen zu internationaler Zwietracht Hindernisse in den Weg legte, und wie er in Columbus die Feindschaft Nordamerikas gegen Mexiko heraufbeschworen, so erregte er den Zorn Englands mit der Entdeckung von britischen Unternehmungen, bereite er seinem Vaterlande bis in die fernsten Zonen Schande durch die Ermordung von mehr als 300 Chinesen in Tzozon, und mit der Erschießung und Raubausbeutung von Spaniern brachte er über viele Hunderte von Familien Leid und Ruin und gab er Anlaß zu immer noch nicht erledigten diplomatischen Konflikten. Jetzt hat ihn der Tod mitten in einer geistigen Umbildung überfallen. Nachdem im Lande wieder Ruhe eingekehrt war, gab ihm die Regierung vorübergehend ein großes Gut, und auf diesem lebte er still mit den ihm verbliebenen Soldaten, die — ihrem Führer auch jetzt treu — das Gewehr mit der Unabgabar veranfaßt hatten.

Der Tod des Generals Villás läßt den politischen und lokalen Haltung zum Trotz hätte er über kurz oder lang doch wieder eine Macht werden können, die man hätte fürchten müssen; seine Vergangenheit gab Anlaß zu einer solchen Vermutung, und überdies hätte ihn der Ehrgeiz wieder verschlucken können. Auch widerstrebe seinem konstanten Denken als Grundbesitzer die Agropolitik der Regierung, die an die Leute Land verteilt, ohne die großen Eigentümer zu entschädigen; dieser Radikalismus der Regierungen begann Villás zu beunruhigen. Naches Jahr sollen die Präsidentenwahlen stattfinden, die als endgültiger Bruch mit der Republik der Regimes betragene

Lokales.

Elberfeld, 2. August.

e. — Bahnplanänderungen. Zwecks notwendigen Verlängerung des Kontrollaufenthaltes wird ab Montag den 6. 8. Schnellzug D 58 Köln-München zwischen Köln und Obilg drei Minuten früher gelegt (Abfahrt Köln-Gbf. 6.22 vorm.). Vom gleichen Tage ab erhält der Schnellzug 505 nachstehende Verkehrszeiten: Köln-Gbf. ab 5.57 vorm., Köln-Deutz ab 6.02, Köln-Mülheim ab 6.12, Schlebusch ab 6.24, Opladen ab 6.32, Reichling ab 6.40, Landwehr ab 6.46, Obilg ab 6.57, Saan ab 7.04, Gritzen ab 7.22, Rohwinkel an 7.29 und weiter wie bisher. Von demselben Tage ab werden die Personenzüge 1701 (Düsseldorf-Gerresheim ab 7.00 vorm.) und 905 (Barmen-Siegl ab 7.49 vorm.) zu einem durchgehenden Personenzug 705 Düsseldorf-Gerresheim-Neitmann-Lagen mit nachstehenden Verkehrszeiten verändert: Gerresheim ab 6.50 vorm., Neitmann ab 7.14, Barrescheid ab 7.34, Wille ab 7.45, Reichlinghausen ab 8.03, Saan ab 8.37 vorm. Vom gleichen Tage ab wird zur Aufrechterhaltung der Anschlüsse Personenzug 507 Solingen-Obilg um 8 Minuten früher gelegt. (Solingen ab 6.44 vorm.) Vom gleichen Tage ab verkehrt Personenzug 524 Gilden-Obilg 14 Minuten früher. (Gilden ab 6.39 vorm.) Wegen ungenügender Benutzung fallen die Vormittags- und Nachmittagszüge 1026/1027 (ab Renneper 6.46 bzw. ab Ronsdorf 7.06) zwischen Ronsdorf und Renneper ab Donnerstag den 2. 8. für die Dauer der Schulferten aus.

e. — Der Mangel an Zahlungsmitteln dauert noch an, die Reichsbank ist augenblicklich noch nicht in der Lage, allen Anforderungen nachzukommen. Um aus der Geldverlegenheit oder vielmehr Geldscheu verlegenheit herauszukommen, haben sich verschiedene kleine Firmen vereinigt. Privatschecks herauszugeben. Die Geschäftskreise werden gebeten, diese Zahlungsanweisungen bis auf weiteres an Selbstkassat anzunehmen.

e. — Unterbringung von Beamten für das Telegraphenamt Elberfeld. Die Handelskammer für den Ruppertaler Industriebezirk teilt folgendes mit: Die augenblicklichen unzulässigen Zustände im Fernsprech- und Telegraphenamt sind zum Teil darin begründet, daß das vorhandene Personal nicht ausreicht, um den sprunghaft steigenden Verkehr auch nur einigermaßen ordnungsgemäß erledigen zu können. Es ist daher beabsichtigt, bei dem statt überlasteten Fernsprech- und Telegraphenamt Elberfeld vorübergehend Beamte von Andern des besetzten Gebietes zu beschaffen, um auf diese Weise den zunehmenden Schwierigkeiten zu begegnen. Die Telegraphenverwaltung hofft, mit der Einstellung dieser bei ihren eigentlichen Ämtern infolge der Befragung zurzeit beschäftigungslos gewordenen Beamten eine wesentliche Verbesserung der Verkehrsverhältnisse herbeiführen zu können. Eine besondere Schwierigkeit, die dieser Maßnahme entgegensteht, ist die Frage der Unterbringung der in Betracht kommenden Beamten und Beamtinnen. Es handelt sich insgesamt um etwa 30 ledige Beamte und Beamtinnen, für die das Telegraphenamt Elberfeld trotz wiederholter Bemühungen keine Wohngelegenheit gefunden hat. Mit Rücksicht auf die schweren Schädigungen, die der Geschäftswelt aus den augenblicklichen Umständen im Fernsprech- und Telegraphenamt während der Unterbringung, werden sich die Handelskammer an die Einwohnergesellschaft von Elberfeld mit der Bitte um Unterstützung wenden, für die Unterbringung der betreffenden Beamten Wohnräume zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich, worauf wir nochmals hinweisen, um alleinstehende Beamte und Beamtinnen, also nur um die Bereitstellung einzelner Zimmer, die zudem nur vorübergehend ist. Da die Einstellung neuen Personals im Augenblick das einzige Mittel ist, die Beschäftigung im Fernsprech- und Telegraphenamt weiter zu betätigen, ist die Handelskammer überzeugt, daß ihre Bitte nicht bergehlich ist. Diejenigen, die bereit sind, vorübergehend für diesen Zweck Zimmer zur Verfügung

zu stellen, werden gebeten, sich mit der Handelskammer in Verbindung zu setzen. Die Handelskammer wird sich bemühen, die Unterbringung der Beamten und Beamtinnen so schnell wie möglich zu bewerkstelligen. Die Unterbringung der Beamten und Beamtinnen wird in der Regel in der Zeit von 28. Juli bis 28. August eintreffen. Die Unterbringung der Beamten und Beamtinnen wird in der Regel in der Zeit von 28. Juli bis 28. August eintreffen.

e. — Auf dem Schreibe- und Schreibzeugmarkt der Stadt Elberfeld wird nach der letzten Preissteigerung eine weitere Steigerung der Preise für Schreibzeug, wie z. B. für Feder, Tinte, Briefpapier, etc., zu erwarten sein. Die Preise für Schreibzeug sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Schreibzeug sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Wittwens- und Waisenrente in der Stadt Elberfeld wird in der nächsten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Wittwens- und Waisenrente sind in der nächsten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Getreide, wie z. B. Weizen, Roggen, Gerste, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Getreide sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Obst, wie z. B. Äpfel, Birnen, Kirschen, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Obst sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Gemüse, wie z. B. Karotten, Mören, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Gemüse sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Fleisch, wie z. B. Rindfleisch, Schweinefleisch, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Fleisch sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Fisch, wie z. B. Heilbutt, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Fisch sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Wein, wie z. B. Rotwein, Weißwein, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Wein sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Spirituosen, wie z. B. Branntwein, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Spirituosen sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Zucker, wie z. B. Rohrzucker, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Zucker sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Salz, wie z. B. Speisesalz, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Salz sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

zu stellen, in Telegramm der Stadt Elberfeld.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Holz, wie z. B. Kiefer, Eiche, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Holz sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Stein, wie z. B. Kalkstein, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Stein sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Zement, wie z. B. Portlandzement, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Zement sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Eisen, wie z. B. Stahlschrott, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Eisen sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Kupfer, wie z. B. Kupferblech, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Kupfer sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Zinn, wie z. B. Zinnblech, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Zinn sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Blei, wie z. B. Bleiblock, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Blei sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Nickel, wie z. B. Nickelblech, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Nickel sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Silber, wie z. B. Silberblech, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Silber sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Gold, wie z. B. Goldblech, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Gold sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Platin, wie z. B. Platinblech, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Platin sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Palladium, wie z. B. Palladiumblech, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Palladium sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Rhodium, wie z. B. Rhodiumblech, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Rhodium sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Iridium, wie z. B. Iridiumblech, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Iridium sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Osmium, wie z. B. Osmiumblech, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Osmium sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Plutonium, wie z. B. Plutoniumblech, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Plutonium sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Uranium, wie z. B. Uraniumblech, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Uranium sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

e. — Die Preise für die verschiedenen Arten von Thorium, wie z. B. Thoriumblech, etc., sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für Thorium sind in der letzten Zeit um etwa 10 bis 20 Prozent gestiegen.

Diese Nummer umfasst 10 Seiten.



Oscar Romm

BARMEN
Altermarkt 26/28
Fernsprecher
5851

Meine fertige Herren-Kleidung

zeichnet sich ebenso durch die Verwendung bester Stoffe und Futterstoffe, wie auch durch die hochstehende **Qualitäts-Arbeit** aus, in der sie hergestellt ist. Alle drei Faktoren halte ich für gleich wichtig und wertvoll und ich bringe dadurch Erzeugnisse auf den Markt, die auch den anspruchsvollen und fachmännisch durchgebildeten Abnehmer befriedigen.

Die Auswahl ist groß und umfangreich. Ich empfehle in allen Herren-Größen fertig vom Lager:

Sakko-Anzüge = Cutaways und Westen = Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge = Ulster und Schlüpfer = Reise-Mäntel = Gummi- und Regen-Mäntel = Gabardine-Mäntel = Bozener Mäntel.

Meine Telefon-Nummer lautet jetzt **5951**.

Oscar Romm

Herren- u. Knaben-Kleidung / Sport- u. Auto-Kleidung
Barmen (früher Reichshof) Altermarkt 28
Verkauf nur 1. Etage.
Weitere Geschäfte:
Dortmund, Oberhausen, Herten und Erkenschwick.

Modernes Theater

WALDOX-KIT-BOSS
Elberfeld

Morgen, Freitag
Beginn unserer großen

Henny Porten-Woche

Henny Porten

und

Harry Liedtke

in dem langerwarteten u. vielbesprochenen
neuesten Filmwerk der anerkannt größten
deutschen Filmkünstlerin.



Die Liebe einer Königin

Die Tragödie einer liebenden
und leidenden fürstl. Frau,
nach dem bekannten Roman „STRUENSEE“
in 6 Akten.

Im Juni vergangenen Jahres verabschiedete sich die beliebte Künstlerin von unseren Besuchern mit dem Lustspiel betitelt „Sie und die Drei“, und erntete seinerzeit, wie in allen anderen Werken des gleichen Genres, größte Lacherfolge. Sie nunmehr nach einjähriger Pause auf ihrem ureigensten Gebiet als Tragödin wiederzusehen, dürfte für alle Verehrer ihrer Kunst von größtem Interesse sein und beweist wieder einmal ihre Vielseitigkeit, eine Eigenschaft, der HENNY PORTEN den Ruf als größte deutsche Filmschauspielerin verdankt. Mit der Verfilmung des Romans „STRUENSEE“ — ein schwieriges Unternehmen, an dem sich bereits andere namhafte in- und ausländische Häuser versucht haben — schuf die inzwischen gereifte Künstlerin in Zusammenarbeit mit dem populären HARRY LIEDTKE in aller Stille ein Werk, das zu sehen für jeden unserer Besucher zu einem nachhaltigen Ereignis werden wird.

Hierzu: Das große neue Abenteuer-Drama

Die schwarze Bande

Schauspiel aus dem Schmuggler-Leben in
5 Akten.

Außerdem
Leo Peukert

in seinem neuesten Lachschlager:

Die Strandfee

Kassenöffnung 2 1/2 Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr:

Kulturfilm-Vorstellung

Die Bezwingung der Dolomiten.

Eine gefährliche Erleichterung der
Kalkkögel der Stubbaler Alpen.
Vortrag: Studienrat Lange, Elberfeld.
Jugendliche haben Zutritt

Kammer

-Lichtspiele
Elberfeld, Schwanenstr. 26

Beachten Sie unsere
niedrigen Eintrittspreise.

Ein Sensationsprogramm
allerersten Ranges!
Fortsetzung des gewaltigen
amerikanischen Episodenfilms
in 6 Abteilungen — 32 Akten

Caro-Ass

2. Teil:

Dem Tode entrissen.

In 6 gewaltigen Akten.
Wir machen besonders darauf
aufmerksam, daß dies Teil auch
für diejenige verständlich, welche
den 1. Teil nicht gesehen haben.
Eine Erklärung geht voran.

Ferner ein gewaltig. Sensations-
Abenteuer-Film:

New York-Express-Kabel

Fabelhafter Kriminal-Film, ein
Rennen auf Leben und Tod in
6 Akten.

Außerdem:

Lee Parry Das Straßenmädchen von Berlin

Gesellschafts- und Kriminal-
abenteuerfilm in 6 Akten.

Der weiteste Weg lohnt sich,
unsern großartigen Spielplan
anzusehen.

Kultur Film

Vorstellungen

Modernen Theaters

Elberfeld 12

Wissenschaftliche Leitung: Studienrat
Dr. REIN, Leiter der Stadt. Naturwiss.
Hauptstelle für Rheinland und Westfalen.
Unter Mitwirkung der Stadt. Bildstelle
Elberfeld, M. Fahl.

Am kommenden Sonntag
den 5. August,
vormittags 11 Uhr:

Die Bezwingung der Dolomiten Nordtirols

eine gefährliche Besteigung
der Kalkkögel
der Stubbaler Alpen.

Ausgeführt von den Tiroler
Alpinisten K. Schuster, L. Netzer,
H. Gebhardt und dem konz. Berg-
führer L. Kuen aus Innsbruck, die
in weiteren Kreisen dadurch be-
kannt wurden, daß sie im Juli
1921 bei einer ähnlichen Expe-
dition 8 Tage ohne Wasser und
Brot rettungslos in diesen Bergen
hingen, bis man ihnen unter
größten Schwierigkeiten Hilfe
brachte. Der Film bringt schöne
Aufnahmen der alpinen Land-
schaften und anschauliche Bilder
von der Technik vorgelegener
Kletterports bei Überwindung
von schroffen Wänden und grif-
flosen Platten, von schmalen Grat-
wegen und Stemmklüften, von
Überhängen und exponierten
Leisten und bei der Besteigung
schlanker Nadeln.

Vorspruch: Studienrat

Lange, Elberfeld.

Musik: h255

Orchester des Modernen Theaters.

Jugendliche haben Zutritt!

Zeitung: Naturlatur

billig abgedr. Gb. Walter-Rathenaustr. 50

Eier!

Bruch- u. Ausschlag-Eier

billig!

Eierlager Karlstr. 50

Elberfeld

Thalia-Theater. Elberfeld. Heute
u. morgen, abends 7 1/2 Uhr. Der Groß-
Habsburger.

Im Salamander.
Heute Donnerstag: Steine gegen
Sambula. Nebentheater: Der große
Habsburger. Heute: Der große
Habsburger.

Bavaria-
Variété
abends 4 Troubadours; Lisa
u. ihr: Capé-Ballet; Harry
u. ihr: Steffen u. w. Attrakt.

Central-Theater, Barmen.
Heute u. täglich, 7 1/2 Uhr abends:

Schwarzwaldmädel.

Operette in 3 Akten v. Leon Jessel 243b

Die wertbestän- dige Buchmark

schützt Sie vor der
Geld-Entwertung
Verlangen Sie Auskunft in der

Baedecker'schen Buchhandlung

Elberfeld, Herzogstr. 23. Tel. 435.

Barmen, Neuenweg 54. Tel. 1208.

Verkauf

Wirtshaus-
inventar,
Barmen, 77b

Wirtshaus-
inventar,
Barmen, 77b

Wirtshaus-
inventar,
Barmen, 77b

Wirtshaus-
inventar,
Barmen, 77b

Wirtshaus-
inventar,
Barmen, 77b

Möbel

aller Art

Schlaf-
Speise-
zimmer,
Küchen
sowie
Einzelmöbel

Auf Wunsch
Zahlungs-
erleichterungen.

Rolfmeyer

& Co.,
Barmen,
Röhrerstr. 12.

Möbel

Größe Auswahl.

Speisezimmer,
Schlafzimmer,
Küchen

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Möbel

Volständige
Wohnungs-
Einrichtungen.

Der gute Ruf
unserer Firma
sollte Sie ver-
anlassen, auch
stets unsere
Ausstellung
zu besichtigen.

Sonnabends ab
2 Uhr geschlossen.

S. Adler & Co.,

Elberf., Hofstr. 53.

Möbel

Größe Auswahl.

Speisezimmer,
Schlafzimmer,
Küchen

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Pelze!

Rufen Sie Ihre
Belzwaren

14205
Umarbeiten v. Pelzen
sowie Neuanfertigung

in eigener
Kürschnerlei!

Welschhaus

Frankenmüller,
Elberfeld,
Berlinerstr. 28.

Galitz, Randbacht.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Pelze!

Rufen Sie Ihre
Belzwaren

14205
Umarbeiten v. Pelzen
sowie Neuanfertigung

in eigener
Kürschnerlei!

Welschhaus

Frankenmüller,
Elberfeld,
Berlinerstr. 28.

Galitz, Randbacht.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

Reich em. Gastbr.-
eintr. v. Gimmelmann,
G. Sandstraße 13.

G.A. Bremer Newbolls vom 1. Wapst. Only
 Ribbing 800 500. Good colour and fine new.
 A 2nd year Metabolism vom 1. Wapst. Vom letzten Metabolismus waren 616
 Kinder und 72 Jahre und Sommer. Im Herbst
 war sehr leicht. Es bezeugen Collet, 1. Quat,
 4. 845 70 000 Watt. 2. 56- 845 64 000 Watt. 3. 616
 50 000 Watt. Linsen, 1. Quat, 64- 845 70 000 Watt,
 56- 845 64 000 Watt. 2. 616 50 000 Watt; 845,
 Quat, 64- 845 70 000 Watt. 2. 56- 845 64 000 Watt,
 616 50 000 Watt; beide Jahre Quat und Sommer
 616 50 000 Watt, mittlere 616 845 64 000 Watt und
 56- 845 64 000 Watt.

B
Bilanz
der aus
ist, von
der so
Bemerk
an die

W
sucht Jünger

L
die mit de
traut ist, A
für sofort
E 5268 an

Rittl. G
sucht etw

S

Bedingungs-
Bertzeug
engl., Ho-
Herren.
lung stäl-
schländ-
sch weid-
an die
Aug. Ho-

Lüchti
der augst-
stellen ver-
durchs be-
ritt ge-
Zeugnis ab-
stellung er-
Manufaktur-

Wir f
Ver
Berlangt
export, er
nisse. D
Stellung
und aus
selbständi
unt. M
Karl Aug.

zum Eintr
früher, su
tüchtig
1070
Sardines
einen
De
Angebote
/brüchen ei
3. Hoß
und

Jugendl.
Hilfsarbe-
auf Schloß
des G. Däpfer
Hessendachstein
Kraft. Paut
26. Ja. gel
G. Däpfer
Paut
von 14-16 J
Etbl. Enst
Ordnungs
Paut

gel. Arb. Ar.
 S. Salpeter
 Futterstoff
 sucht für
 Adress
 einen
 Vehrli
 der gute Eier
 Schulkenntnis
 Angen, m
 unt. B 461
 schäftst, in
 Reuerweg 57.

für techn. J
 büro Schilling
 gelucht — 2
 Rohrpolierwerk
 Schillerstr.
 Ord. Junge
 sterz- u. Del
 sel. C. Guise
 Weiblich
 Bild suchen p
 Spätesens 1
 erie
 91-6-6

die beabsichtigt
Häufung des
Journals fort
Witanz selbst
übernehmen.
suchen wir f
Anfänge
Ehrlich, Aug
Friedrich V
Co., Gid
1822 Zulass
Jüng., tüchtig
Dontori
del. 20. 2. 18

Buchhalt. A.
sowie mit E.
u. Greibma
wandert sein.
n B 5197

